

(Bis zum 24^{ten}) Gersau
Vierwaldstätter See
Schweiz

13/4/11

Sehr gelehrter Herr Professor,
Auf meiner Rückreise
aus Bologna hatte ich endlich die Musse u. A.
auch Ihre Schrift über die Philos. des Als-Ob zu
lesen. Ich fand dieselbe höchst interessant &
bin überzeugt dass Ihre Werk ein wichtiges &
wertvolles sein muss. Was mich aber, ohne
es gelesen zu haben, veranlasst Ihnen zu schreiben
ist die Tatsache dass Sie in ihrem Vorwort eine
Ansicht über den Pragmatismus aussprechen
die nachweislich eine irrthümliche ist & die ich
zufällig in Bologna grade ausdrücklich abgelehnt
hatte. Ich erlaube mir daher Ihnen sofort einen
Abdruck meines Vortrags zu senden, & hoffe Sie werden
mir die Ehre antun mindestens die letzten 2 Seiten

und besonders das Ende, zu lesen. Sie werden daraus
erstens entnehmen dass auch ich mich mit ^{der} dem
logischen Natur der Fiktionen beschäftigt habe,
& sie von empirischen Wahrheiten zu unterscheiden
weiss; zweitens dass ich gegen die Umkehrung
des Satzes 'alle Wahrheit ist nützlich' protestiere
(und es auch immer getan habe vgl. ¹⁹⁰³ Husserl
S. 38); drittens dass ich zwischen 'praktisch' &
'theoretisch' 'wahr' keine Unterscheidung zulasse,
sondern von allen Behauptungen eine strenge
Erprobung & Bewährung verlange.

Nun weiss ich allerdings nicht ^{genau} wenn Sie unter
'dem unkritischen Pragmatismus' verstehen wollen,
sondern nur das keiner der Hauptvertreter dieser
Richtung von Ihrer Darstellung betroffen wird.

Wäre es da nicht gerechter wenn Sie die Ausdrücke
etwas milderten, oder doch erklärten wen &
was Sie speziell damit gemeint haben?

Ich weiss es war vor einiger Zeit ein Hauptver-
fänger des philosophischen Pöbels auf dem

Prag^s im allgemeinen zu schimpfen (ohne jedoch
je Belege zu bringen), aber bei Ihrem Ruf &
Ihrer Stellung ist das ja natürlich ausgeschlossen.
Um so bedauerlicher scheint es mir dass sich
einige Wendungen so deuten lassen als ob Sie
diesen grundverkehrten Auffassungen Vorschub leisten
wollten. Dann stünden Sie ja als einfluss-
abschreckendsten Beispiele der Verirrungen da
die ich zum Schluss meines Vortrages erwähnte!
Schliesslich möchte ich noch darauf verweisen dass
Sie ja selbst dem verpönten 'unkritischen Prag'
sehr nahe stehen. Wangstins scheint mir der Über-
schied zwischen den Lehren 'was uns nützt ist
wahr' (S. X) & 'was uns nützt ist berechtigt' ('daran
berechtigte' sagen Sie S. xvi), nur darin zu bestehen
dass Sie 'Fiktionen' anstatt 'Wahrheiten' sagen. Aber
vom sittlichen Standpunkte aus scheint diese kleine
Wortänderung doch durchaus keine Verbesserung
zu sein.

Mit der Darstellung der echten pragmatischen
Auffassung, so wie der Kritik die dieselbe aus dem
kantischen 'Als-Ob'-Verhalten üben muss,
verschone ich Sie, da ich nicht weiss ob
diese Dinge Sie interessieren werden, und zuehne
mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

F. C. S. Schüller.

P. S. Bologna war sehr lustig, die Abwendung vom
Rationalismus seit 1908 Heidelberger bemerk-
bar. Alles schwärmte für Bergson, auch ich war,
stätt eines wilden, ein grosses Tier! Schade dass Sie
nicht gekommen: wir hätten uns dann u. A. auch
mündlich aussprechen können.